

Außerdem läßt sich im D. 280 die in die Corroboratio eingeschlossene Petition nennen⁶⁸⁾, sodann die mit einem selbständigen Satz eingeleitete Dispositio (mit Pertinenzformel)⁶⁹⁾ und schließlich die mit *Data est* beginnende Datierung⁷⁰⁾.

Nach den Worten des D. 280 hat Graf Adalbert aber auch eine Papsturkunde für Hirsau erwirkt⁷¹⁾. Hierin wie bei dem Bericht über die Königsurkunde von 1075 weicht die Darstellung in der Vita Abt Wilhelms vom D. 280 ab, indem die Ausstellung der Königs- und Papsturkunde als ein Ergebnis der Bemühungen Abt Wilhelms herausgestellt wird. Dieser habe nämlich *proprio labore et industria* die Urkunde angefertigt und dem König Heinrich zur Bestätigung mit dem königlichen Siegel vorgelegt, nachdem vorher bereits Graf Adalbert eine Urkunde „nach vollkommener Vernichtung der früheren“ (von 1071) habe herstellen lassen⁷²⁾. Daraufhin sei Wilhelm nach Rom gereist, um ein päpstliches Privileg zu erwerben. Dieses habe er auch in aller Förmlichkeit vom Papst erhalten, der seinerseits eine von Wilhelm empfangene Urkunde zum Schutz für Kloster Hirsau im Archiv der Kirche des Heiligen Petrus hinterlegt habe. Unter dieser Urkunde kann aber nur ein Exemplar des „Hirsauer Formulars“ gemeint sein und nicht eine Zweitausfertigung des Papstprivilegs, wie Mayer⁷³⁾ und Jakobs⁷⁴⁾ es verstehen wollen⁷⁵⁾. Ein Privileg Gregors VII. für Hirsau ist tatsächlich überliefert, allerdings ohne Datum⁷⁶⁾, und es hat der Forschung viel Kopfzerbrechen bereitet, da im D. 280 schon eine Papsturkunde erwähnt wird. Eine ansprechende und überzeugende Antwort auf

⁶⁸⁾ Vgl. die DD. 223, 264, 265.

⁶⁹⁾ Vgl. die DD. 224, 226, 227, 228, 238, 240, 243, 247.

⁷⁰⁾ Vgl. die DD. 221—224, 226—229, 234, 236, 238, 240, 264, 265.

⁷¹⁾ *Super hæc omnia comes sepe dictus apostolicum privilegium acquisivit.*

⁷²⁾ MGH SS 12, 212: . . . *cyrographum cum omni diligentia secundum consilium timentium deum componi fecit, priori cyrographo penitus deleta atque abiecto. Postquam autem venerandus pater Willihelmus proprio labore et industria novum cyrographum studiosissime composuit, ipsemet illud regi Heinricho regio sigillo roborandum obtulit.*

⁷³⁾ Th. Mayer, Fürsten und Staat S. 103 ff.

⁷⁴⁾ Jakobs, Die Hirsauer S. 17.

⁷⁵⁾ Vgl. SS 12, 213: *Nam privilegium apostolica auctoritate plenum sibi contradidit (Gregorius) et ob munimentum Hirsaugiensis cenobii cyrographum unum ab eodem (Willehelmo) receptum in scrinio Sancti Petri recondidit.* So hat es auch Heinrich Büttner verstanden (Abt Wilhelm von Hirsau S. 330).

⁷⁶⁾ JL 5279; Germ. Pont. 3, 121 n° 3; Druck: Quellen und Forschungen zum Urkunden- und Kanzleiwesen Papst Gregors VII. 1 (Studi e Testi 190, 1957) hg. von L. Santifaller S. 71 n° 88.